

Keine Zeit für Resignation—Osnabrück muss Seebrücke unterstützen!

Osnabrück, 16.08.2018

Zum Appell des zivilgesellschaftlichen Bündnisses „Seebrücke—schafft sichere Häfen“ und der Absage des Oberbürgermeisters Wolfgang Griesert, äußert sich Heidi Reichinnek für die Linksfraktion im Stadtrat Osnabrück:

„Es ist jetzt genau das falsche Signal, dass der Oberbürgermeister mit seiner Absage an das *Bündnis Seebrücke Osnabrück* aussendet. Wir alle kennen das Gefühl der Resignation. Mit Blick auf den Rechtsruck der letzten Jahre, die tausenden Toten im Mittelmeer und die Schicksale von Millionen Geflüchteten ist dies mehr als nachvollziehbar. Doch wir dürfen nicht aufgeben, denn wir, die wir uns klar zur Menschlichkeit bekennen und immer wieder gegen Asylrechtsverschärfungen und für die Menschenwürde eintreten, sind die Mehrheit.

Das zeigt sich an dem Bündnis "Seebrücke", dem sich wieder tausende Menschen angeschlossen haben. Dieses Engagement müssen wir unterstützen anstatt ihm mit Resignation einen Dämpfer zu erteilen. Wir müssen zeigen, dass wir als Kommune bereit und willens sind, weiterhin geflüchtete Menschen aufzunehmen und zu unterstützen - als klares Signal an den Bund und die EU!

Selbstverständlich bedarf es einer Lösung auf europäischer Ebene. Es braucht hier aber den zivilgesellschaftlichen Druck aus den Kommunen und aus der Gesellschaft, um zu zeigen, dass die Mehrheit solidarisch an der Seite der Geflüchteten steht, dass wir fordern, endlich Fluchtursachen zu bekämpfen statt Flüchtende. Und das wir unseren eigenen Weg gehen, statt rechten Hetzer*innen hinterherzulaufen.

Wir stellen daher gemeinsam mit den Fraktionen von Bündnis 90/ Die Grünen und UWG/ Piraten den Antrag Osnabrück als sicheren Hafen zu erklären und fordern unsere Ratskolleg*innen dazu auf, unseren Antrag in einem breiten Bündnis interfraktionell zu tragen!“